

Die Referenten:



Prof. Dr. Peter Opitz studierte Theologie in Bern, Zürich und Tübingen sowie anschließend Philosophie in Bern. Mehrere Jahre arbeitete er als reformierter Pfarrer im Kanton Bern; seit 2009 ist er Professor für Kirchengeschichte von der Reformationszeit bis zur Gegenwart an der Universität Zürich und Leiter des Instituts für Schweizerische Reformationsgeschichte.

Prof. Dr. Barbara Hallensleben studierte katholische Theologie, Philosophie und Geschichte in Münster und promovierte bei dem bekannten Reformationshistoriker Erwin Iserloh. Heute ist sie Professorin für Dogmatik und Theologie der Ökumene in Fribourg, Mitglied im Institut für Ökumenische Studien und Konsultorin des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen.



PD Dr. Christina Aus der Au Heymann studierte Philosophie und evangelische Theologie in Tübingen und Zürich. Sie ist seit 2010 Theologische Geschäftsführerin am Züricher Zentrum für Kirchenentwicklung und Privatdozentin für Systematische Theologie an der Universität Basel. Sie ist zudem Präsidentin des Deutschen Evangelischen Kirchentags 2017 in Berlin.

Prof. Dr. Joachim Negel wurde – nach einem Studium der katholischen Theologie in Würzburg, Paderborn und Paris – im Jahr 1989 zum Priester geweiht. Er arbeitete als Studentenpfarrer und war mehrere Jahre lang Dekan des Theologischen Studienjahres Jerusalem. Seit 2015 ist er Professor für Fundamentaltheologie in Fribourg.



Alain de Raemy studierte katholische Theologie und Philosophie in Fribourg und wurde im Jahr 1986 zum Priester geweiht. Als Vikar und Pfarrer war er lange Zeit unter anderem in Lausanne und Fribourg tätig, mehrere Jahre auch als Kaplan der Päpstlichen Schweizergarde. 2013 wurde er zum Weihbischof in Lausanne, Genf und Fribourg ernannt. Seit September 2015 ist er Bischofsvikar von Deutschfreiburg.

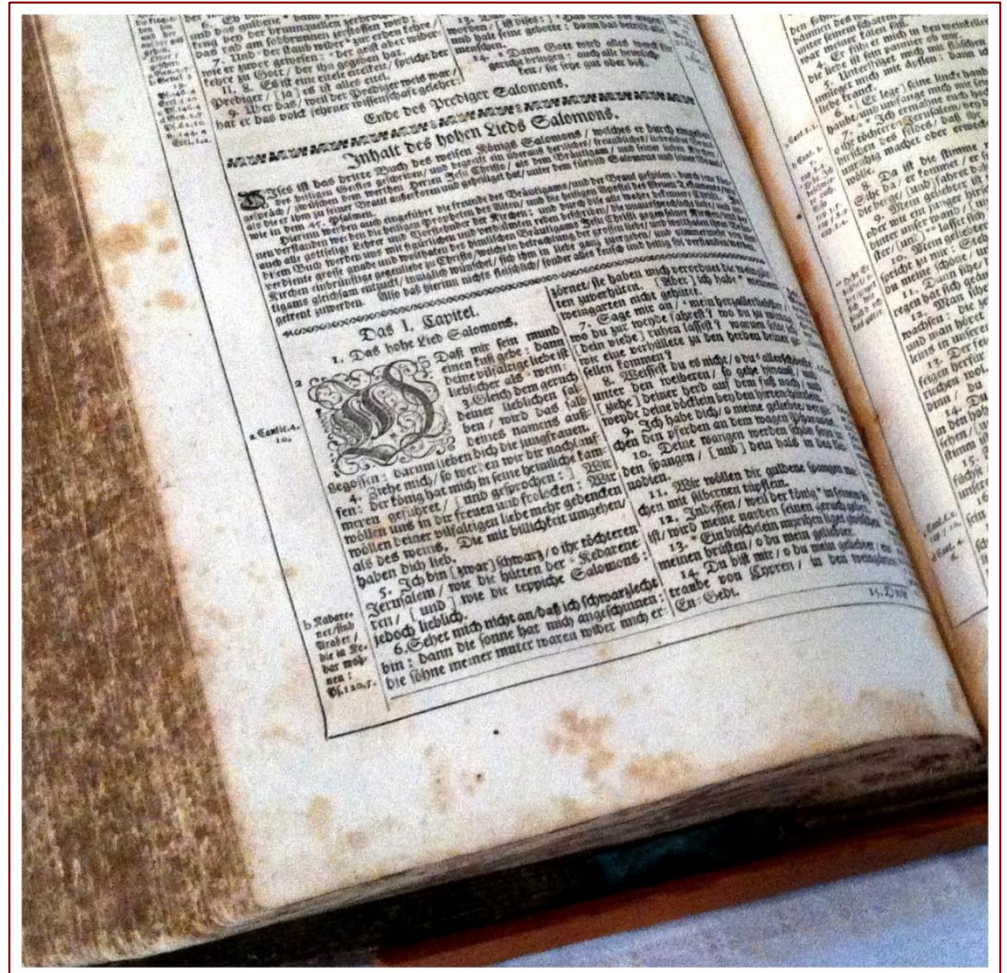
Andreas Rüttner studierte reformierte Theologie in Zürich und wurde 1993 zum Pfarrer ordiniert. Nach einigen Pfarrvertretungen in den Kantonen St. Gallen und Zürich und weiteren Studien in Montpellier wurde er 1995 Pfarrer in Regensdorf. Seit 2004 ist er in Freiburg für die Deutschsprachigen Kirchgemeindeglieder zuständig und vertritt die reformierte Kirchgemeinde in der „Ökumenischen Kommission Freiburg und Umgebung“. Zudem ist er Ansprechperson für die „Foyers Mixtes“.



Ökumenische „Spurensuche Glauben“

organisiert von der Bildungskommission der katholischen Pfarreiseelsorge Freiburg und der reformierten Kirchgemeinde Freiburg

Thema: Die Schweizer Reformation



Veranstaltungen:

Donnerstag, 11. Februar 2016, 19.30-22.00 Uhr
Thema: Historische Einführung in das Thema Reformation
mit Schwerpunkt „Reformation in der Schweiz“
Referent: Prof. Peter Opitz (Zürich)

Die Reformation war im Kern ein religiöses Ereignis. Sie war aber zugleich und von Anfang an auch ein politisches und gesellschaftliches Geschehen, waren doch im 16. Jahrhundert Religion, Politik, Recht, Wirtschaft und Kultur eng miteinander verwoben. Erst auf diesem Hintergrund wird das Anliegen der Reformatoren wirklich verständlich. Verständlich werden aber auch die Kirchenspaltung, die gewaltsamen Konflikte und die grossen gesellschaftlichen Folgen der Reformation, die bis in unsere Gegenwart reichen.

Donnerstag, 18. Februar 2016, 19.30-22.00 Uhr
Thema: Was bedeutet(e) die Reformation für die katholische Kirche?
Referentin: Prof. Barbara Hallensleben (Freiburg i.Ue.)

Wie die katholische Kirche heute aussehen würde, wenn es die Reformation nie gegeben hätte? Diese Frage ist wohl kaum zu beantworten – und vielleicht ergibt es auch nicht viel Sinn, sie überhaupt zu stellen. Ganz anders verhält es sich aber mit der Frage, welchen Einfluss die Reformation auf die katholische Kirche in der Vergangenheit hatte und bis heute hat: Dazu kommen wohl rasch einige Gedanken in den Sinn, die von Reformmassnahmen und kontroverstheologischer Abgrenzung in der frühen Neuzeit bis hin zu inhaltlichen Aufbrüchen im Gefolge des intensivierten ökumenischen Dialogs im 20. Jahrhundert reichen. Zu einer Vertiefung dieser Überlegungen lädt am zweiten Abend der Spurensuche dieser Vortrag von Frau Prof. Barbara Hallensleben ein.

Donnerstag, 25. Februar 2016, 19.30-22.00 Uhr
Podiumsdiskussion über Abendmahls- und Ämterverständnis
Referenten: PD. Dr. Christina Aus der Au (Zürich)
und Prof. Joachim Negel (Freiburg i.Ue.)

Was ist protestantisch, was katholisch? In Zeiten einer selbstverständlicher werdenden Ökumene sind die Besonderheiten der verschiedenen konfessionellen Positionen und Überzeugungen oft gar nicht mehr bewusst. Und doch gibt es sie – die besonderen Anliegen, die aus den Traditionen der verschiedenen Konfessionen entspringen und die in unterschiedlichem Mass auch zum Bestandteil der jeweiligen Identitäten geworden sind. Wir wollen am dritten Abend der Spurensuche 2016 die-

sen konfessionellen Besonderheiten im Blick auf einen nach wie vor aktuellen Themenbereich nachgehen: auf das Abendmahls- bzw. Eucharistieverständnis mit den entsprechenden Voraussetzungen im Amtsverständnis. Dazu sollen die jeweiligen Positionen von unseren Referenten, PD Dr. Christina Aus der Au und Prof. Dr. Joachim Negel, prägnant vorgestellt und miteinander ins Gespräch gebracht werden. Damit will dieser Abend einen kleinen, lebendigen Einblick in die facettenreiche Realität des ökumenischen Austausches eröffnen.

Donnerstag, 03. März 2016, 19.30-22.00 Uhr
Thema: Ökumene vor Ort: Realität und Möglichkeit
anschliessend ökumenische Feier
Referenten: Alain de Raemy, Weihbischof LGF,
und Andreas Rüttner, Pfarrer der ref. Kirchgemeinde Freiburg

Wenn über Ökumene geredet wird, begegnet immer wieder der Wunsch, dass alle Konfessionen doch wieder zu einer einzigen Kirche zusammenfinden und die Kirchenspaltungen überwunden werden mögen. Doch bereits im Urchristentum setzte eine Pluralisierung der Wege in der Nachfolge Jesu ein, die sich bis heute einerseits erweitert, andererseits aber auch abgemildert hat: Wie nie zuvor gehen die verschiedenen Konfessionen aufeinander zu, reden und feiern miteinander – ohne allerdings die eigene Identität aufzugeben. Andreas Rüttner und Alain de Raemy berichten als Vertreter der reformierten bzw. katholischen Kirche von ihren Erfahrungen in der Ökumene und schliessen den Abend mit einer gemeinsamen Feier ab.

Teilnahme:

Alle Abende finden von 19:30 – 22:00 Uhr im **Pfarrzentrum St. Theres** (rte Ste-Thérèse 5, Freiburg) statt.

Die Spurensuche richtet sich an Erwachsene aller Altersstufen, die sich gemeinsam mit anderen auf spannende und bereichernde Informationen und Diskussionen einlassen wollen.

Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden zur Deckung der Unkosten sind jedoch willkommen. Jeder Abend endet mit einem einfachen Apéro. Es ist möglich, nur an einzelnen Abenden teilzunehmen.

Wir freuen uns über Ihre **Anmeldung bis zum 09. Februar 2016.**

- Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde Freiburg (rue des Ecoles 1, 1700 Freiburg; 026 322 86 40; freiburg@fr.ref.ch)
oder
- Sekretariat der Katholischen Pfarreiseelsorge (Rue de Morat 8, 1700 Freiburg; 026 425 45 25; kontakt@free-burg.ch)

Ihre Bildungskommission
www.free-burg.ch/weiterbildung

